

***(28)**
600 Kreise sollen bis zum Jahre 2000 elektrifiziert werden

Der stellvertretende Minister für die Wasserreserven, Zhang Chunyuan, teilte mit, daß die Volksrepublik plane, 600 Kreise, ca. ein Drittel der Gesamtzahl der Kreise des Landes, bis zum Ende des Jahres 2000 zu elektrifizieren. Auf einer nationalen Energiekonferenz erklärte Zhang, daß das Ministerium einen Plan ausgearbeitet habe, mehr mittlere und kleine Wasserkraftwerke zu bauen, um ausreichende Energie zu liefern, so daß die staatlichen Elementarstandards zur Elektrifizierung erreicht werden könnten.

Mehr als 90% der ländlichen Haushalte in den vom Plan erfaßten Kreisen würden elektrifiziert werden; die Industriebetriebe sowie Betriebe der Landwirtschaft in diesen Gebieten würden mit elektrischer Energie zumindest an 330 Tagen pro Jahr versorgt werden.

Die Elementarstandards in der zweiten Phase des Programms sehen vor, daß Elektrizität an alle Dörfer geliefert wird; 95% der Bauern in den Zielkreisen werden dann mit Elektrizität versorgt werden.

In dem Bericht heißt es, daß der Energieverbrauch sich von 200 kWh pro Jahr und pro Person auf 400 kWh erhöhen soll. Des weiteren wurde darauf hingewiesen, daß der Staat bereits 100 Mio. Yuan für das Elektrifizierungsprogramm ausgegeben habe und dies in einer ersten Versuchsgruppe, die 100 Kreise umfaßt. Die lokalen Regierungen sind nun aufgerufen, weitere 600 Mio. Yuan für dieses Programm bereitzustellen.

Der Pro-Kopf-Verbrauch an Elektrizität in den 100 Versuchsreisen erreichte 184,5 kWh im Jahre 1988. Noch fünf Jahre vorher betrug der Energieverbrauch nur 81 kWh. Der gesamte industrielle und landwirtschaftliche Bruttoproduktionswert dieser Kreise habe sich seither nahezu verdoppelt.

Wie der stellvertretende Minister weiter ausführte, habe die Volksrepublik reichliche Reserven an Hydroelektrizität. Die meisten Kreise litten jedoch an Elektrizitätsknappheit, in 29 Kreisen gebe es überhaupt keine Elektrizität. Ca. ein Viertel der chinesischen Bevölkerung lebt ohne Elektrizität. Eine Untersuchung der 819 Kreise, in denen

das Ministerium für die Wasserreserven für die Energieversorgung verantwortlich ist, ergab, daß der durchschnittliche jährliche Elektrizitätsverbrauch für städtische Bewohner 110 kWh betrug, Bewohner in ländlichen Gebieten verbrauchten 60 kWh. (XNA, 1.6.89) -lou-

***(29)**
Gesetz über Urheberrechtsschutz soll bald erlassen werden

Noch in diesem Jahr will die chinesische Regierung intellektuelle Leistungen unter Rechtsschutz stellen. Li Ye, Direktor der Abteilung Computer des Ministeriums für Maschinenbau und Elektronik, erklärte, daß das Gesetz über den Urheberrechtsschutz sowie eine Serie von Regelungen über den Schutz von intellektuellen Leistungen gegen Ende des Jahres 1989 erlassen würden. Die Regelungen würden von seinem Ministerium entworfen; man erwarte, daß der Staatsrat ihnen zustimmen werde.

Der Direktor erklärte, daß allen in China registrierten Copyrights Rechtsschutz gegeben werden solle. Im Ministerium sei ein Registrierungszentrum eingerichtet worden.

Dieser Schritt zielte darauf, einen Disput mit den Vereinigten Staaten zu beenden. Die USA hatten die Volksrepublik China an die Spitze einer "priority watch list" hinsichtlich des Urheberrechtsschutzes und des Patentschutzes zusammen mit sieben anderen Ländern und Regionen gestellt.

Li erklärte, daß die chinesische Regierung die Wichtigkeit des Rechtsschutzes für Software anerkenne. Er fügte hinzu, daß das Ministerium dieses Problem seit zwei Jahren behandle.

Li fügte weiter hinzu, daß chinesische Computer-Firmen ebenso auf ein Urheberrechtsschutzgesetz drängten. Das Fehlen rechtlicher Garantien habe die Entwicklung von Computer-Programmen entmutigt. Viele Software-Firmen hätten Geld verloren. Die Volksrepublik mache Anstrengungen, mehr eigene Software zu entwickeln. Von den 80.000 Personalcomputern, die im Jahre 1988 gekauft worden seien, wurden ca. 61.000 in der Volksrepublik hergestellt. (China Daily, 3.6.89) -lou-

Taiwan

***(30)**
Reaktionen auf die blutige Niederschlagung der friedlichen Demokratie-Bewegung in der VR China

Die blutige Niederschlagung der friedlichen Demonstration für Demokratie unter Einsatz von Panzern auf dem Tiananmen-Platz in Beijing am 4.Juni löste in Taiwan eine Reihe von Protesten aus. Noch vor dem Blutbad vom 4.Juni hatten am 31.Mai eine Million überwiegend Jugendlicher auf der Insel eine über 400 km lange Menschenkette von Keelung im Norden bis Kaohsiung im Süden gebildet, um so ihre Sympathie und Unterstützung für die friedliche Studentenbewegung auf dem chinesischen Festland zu demonstrieren. Die Teilnehmer harrten mittags von 12.00 bis 12.30 Uhr in strömendem Regen aus. (LHB, CP u. ZYRB, 1.6.89) Nach der Tragödie vom 4.Juni fanden in allen großen Städten Taiwans wochenlang Protestversammlungen und Trauerfeiern für die Opfer in Beijing statt. Am 14.Juni wurden landesweit die Flaggen auf halbmast gesetzt. (FCJ, 8. u. 16.6.89).

Staatspräsident Li Denghui (Lee Teng-hui) berief am 4.Juni morgens die Regierungs-, Partei- und Militärführer zu einer Dringlichkeitssitzung ein. In einer Presseerklärung verurteilte er die Greuelthaten der kommunistischen Machthaber und setzte die Streitkräfte in Alarmbereitschaft, um einen eventuellen Angriff der chinesischen Kommunisten auf Taiwan abzuwehren zu können. (LHB, CP u. ZYRB, 5.6.89) Während eines Fernsehinterviews am 9.Juni sagte der Generalstabschef der Streitkräfte, General Hao Baicun (Hau Pei-tsun), daß die nationalchinesische Armee bereit sei, die chinesischen Soldaten auf dem chinesischen Festland für den Kampf um Demokratie und Freiheit zu unterstützen. Aber gleichzeitig meinte er, für absehbare Zeit bleibe es beim "friedlichen Wettkampf" zwischen den beiden Seiten der Taiwan-Straße. Die Entscheidung für Krieg oder Frieden liege in den Händen der Kommunisten auf dem chinesischen Festland. Am gleichen Tag dementierte Regierungssprecher Shao Yuming (Shaw Yuming) energisch Gerüchte, daß Taiwan

Truppen an der Küste der Provinz Fujian gelandet habe. (LHB u. CP, 10.6.89; FCJ, 15.6.89)

Ministerpräsident Li Huan (Lee Huan) schloß am 16. Juni in einer Rede vor dem Gesetzgebungsorgan (Parlament) eine militärische Aktion zur Rückeroberung des chinesischen Festlands zum gegenwärtigen Zeitpunkt aus, da sie dem Volk zu große Opfer abverlangen würde. Was seine Regierung unternehme, sei politische Offensive. (LHB, CP u. ZYRB, 17.6.89) Auf einer Konferenz der Botschafter Taiwans im Ausland gab er die neue Anweisung, daß sich die Diplomaten aus Taiwan in Zukunft nicht mehr davor zu scheuen brauchten, in der Öffentlichkeit mit den Vertretern vom chinesischen Festland zusammenzutreffen. Vorher waren solche Begegnungen verboten. (LHB, CP u. ZYRB, 7.6.89)

Am 22. Juni gab Beijing die Verhaftung von 13 Agenten aus Taiwan bekannt. Laut Mitteilung des Ministeriums für Staatssicherheit sollen sie an den Demonstrationen der Studenten für Demokratie in Beijing und anderen Provinzen seit Mitte April beteiligt gewesen sein. Der Geheimdienst Taiwans habe die Agenten beauftragt, die Demokratie-Bewegung zu einer antikommunistischen Bewegung ausweiten zu lassen und Informationen für Taiwan zu sammeln. (XNA, 22.6.89)

In einem Kommentar der amtlichen chinesischen Presseagentur Xinhua vom 23. Juni wurde Taiwan vorgeworfen, inner- wie außerhalb der Insel mit allen Mitteln antikommunistische Wellen aufzupeitschen, um damit eine Rückkehr der Guomintang-Regierung zu ermöglichen. (SWB, 26.6.89)

Trotz des Propagandakrieges zeigen beide Seiten kein Interesse daran, die bestehenden Beziehungen hinsichtlich menschlicher Erleichterungen sowie des Kultur- und Warenaustausches abzubauen. Seit dem 10. Juni dürfen die Einwohner von Taiwan über Hongkong mit dem chinesischen Festland telefonieren, und ab 30. Juni werden auch telegraphische Verbindungen zwischen beiden Seiten über einen dritten Ort ermöglicht. Darüber hinaus können Taiwans Bürger ab 10. Juni auch Briefe "direkt" per Post, d.h. nicht mehr über das Rote Kreuz, nach dem chinesischen Festland senden. (CP, 10.6.89)

Auf der anderen Seite hat die Regierung in Beijing am 20. Juni die für taiwanesischen Unternehmer bestimmten Investitionszonen in der Provinz Fujian genehmigt. (XNA, 21.6.89) -ni-

*(31)

2. Plenartagung des 13. ZK der Guomintang

Vom 3. bis 5. Juni fand die 2. Plenartagung des 13. ZK der Regierungspartei Guomintang (GMD, Kuomintang) in Taipei statt, an der neben 176 Mitgliedern und 88 Kandidaten des ZK auch 155 Beiratsmitglieder sowie 245 andere eingeladene Personen teilnahmen. Es gab keinen besonderen wichtigen Beschluß. In erster Linie wurde die Strategie für die bevorstehenden Wahlen im kommenden Dezember erörtert. Was Personalfragen anbetraf, wurden Song Chuyu (James C.Y. Soong, 47) im Amt des Generalsekretärs und Guan Zhong (John C. Kuan, 49) sowie Zheng Shuizhi (Cheng Shui-chi, 63) in ihren Ämtern als Vizegeneralsekretäre bestätigt. Ihre Ernennungen waren bereits eine Woche vor der ZK-Plenartagung ergangen.

Ferner stimmten die Delegierten dem Vorschlag des Parteivorsitzenden Li Denghui (Lee Teng-hui) zu, daß alle 31 Mitglieder des Ständigen Ausschusses des ZK weiter im Amt bleiben. (ZYRB, 7.6.89; LHB, 6.6.89)

Wie berichtet, wurde Songs Vorgänger Li Huan (Lee Huan, 72) zum Ministerpräsidenten ernannt. Vor dem Amtswechsel war Song Vizegeneralsekretär der Partei. (Vgl. dazu C.a. Mai 1989, S.331f., Ü 27) -ni-

*(32)

Endgültiger Haushalt für das Fiskaljahr 1990

Der Haushalt für das neue Fiskaljahr 1990 (Juli 1989 - Juni 1990), den das Gesetzgebungsorgan (Parlament) am 24. Mai mit einer Kürzung der Ausgaben um 2,76% bzw. 19,3 Mrd. NT\$ (z.Z. rd. 26 NT\$ = 1 US\$) verabschiedet hatte, wurde am 15. Juni von Staatspräsident Li Denghui (Lee Teng-hui) formell erlassen. Die Einnahmen werden auf 689.444 Mio. NT\$ (Fiskaljahr 1989: 561.570 Mio. NT\$) veranschlagt, wovon 432.445 Mio. NT\$ oder 63,6% (306.491 Mio. NT\$, 54,6%) auf Steuern und Monopoleinnahmen der Regierung entfallen, 96.545 Mio. NT\$ oder 14,2% (102.548 Mio. NT\$, 18,8%) auf Erlöse der staatlichen Unternehmen, 17.909 Mio. NT\$ oder 2,6% (17.422 Mio. NT\$, 3,1%) auf Einnahmen aus Geldstrafen, 19.677 Mio. NT\$ oder 2,9% (12.421 Mio. NT\$, 2,2%) auf Veräußerungen von Regierungsvermögen, 50.835 Mio. NT\$ oder 7,5% (91.151 Mio. NT\$, 16,2%) auf Staatsan-

leihen, 49.273 Mio. NT\$ oder 7,2% (16.758 Mio. NT\$, 3%) auf den Haushaltsüberschuß des vorigen Fiskaljahres sowie 13.758 Mio. NT\$ oder 2% (14.778 Mio. NT\$, 2,6%) auf sonstige Einnahmen.

Von den Gesamtausgaben in Höhe von 680.444 Mio. NT\$ (561.570 Mio. NT\$) entfallen 57.212 Mio. NT\$ oder 8,4% (46.274 Mio. NT\$, 8,2%) auf allgemeine Verwaltungsausgaben, 212.480 Mio. NT\$ oder 31,2% (190.898 Mio. NT\$ oder 15,2% (76.886 Mio. NT\$, 13,7%) auf Bildung und Kulturförderung, 108.553 Mio. NT\$ oder 16% (92.893 Mio. NT\$, 16,6%) auf Wirtschaftsentwicklung, 125.951 Mio. NT\$ oder 18,5% (101.332 Mio. NT\$, 18%) auf Sozialpolitik, 49.376 Mio. NT\$ oder 7,3% (31.377 Mio. NT\$, 5,6%) auf Schuldendienst, 12.253 Mio. NT\$ oder 1,8% (11.475 Mio. NT\$, 2%) auf Subventionen sowie 11.281 Mio. NT\$ oder 1,6% (10.434 Mio. NT\$, 1,9%) auf sonstige Ausgaben. (CP, 16.6.89; vgl. C.a. Mai 1989, S.331, Ü 25, März 1989, S.173, Ü 32) -ni-

*(33)

Dramatisches Auf und Ab bei den Aktienkursen

Am 19. Juni feierten die Börsianer in Taiwan mit Feuerwerk und Champagner eine neue Rekordhöhe der Aktienkurse: Der Taiex (weighted price index) hatte zum erstenmal in der 27jährigen Geschichte seit der Gründung des Börsenmarktes die magische Grenze von 10.000 Punkten durchbrochen und wurde auf 10.105,81 fixiert, mehr als doppelt so hoch wie am Anfang d.J. mit einer Notierung von 4.873,18 Punkten. Die Tagesumsätze erhöhten sich auf rd. 109,34 Mrd. NT\$ (umgerechnet 4,2 Mrd. US\$), lagen damit weltweit nur hinter Tokyo und New York. Im Mai stand Taiwan mit der umgetauschten Stückzahl von 24.463 Mio. Aktien an der Weltspitze. (LHB, IHT u. AWSJ, 20.6.89)

Die neue Kursveränderung in Taiwan ist offensichtlich von der politischen Lage auf dem chinesischen Festland beeinflusst. Nach den Ereignissen vom 4. Juni auf dem Tiananmen-Platz in Beijing war der Taiex zuerst drastisch aufgrund der allgemeinen Befürchtung einer Einschränkung des chinesisch-chinesischen Handels durch die Regierungen beider Seiten gefallen, stieg dann aber wieder von Tag zu Tag, nachdem diese Befürchtungen nachgelassen hatten und viele auslän-

dische Firmen im Hinblick auf die politische und wirtschaftliche Instabilität auf dem chinesischen Festland infolge der blutigen Unterdrückung der Demokratie-Bewegung ihre Aufträge von dort nach Taiwan abgeleitet hatten oder hatten ableiten wollen.

Am 23.Juni stürzte der Taiex infolge eines Gerüchts über ein Attentat auf US-Präsident George Bush um 325,23 Punkte auf 9.766,36, also wieder unter der Grenze von 10.000 Punkten. (LHB u. CP, 24.6.89) Am 26.Juni sackte er nochmals dramatisch auf 9.309,47 Punkte ab, ein Tagesverlust von 4,7% oder 463,72 Punkte, eine Rekordbaisse, nachdem die Behörden die Kontrolle über illegale Geschäfte verschärft hatten.

Unter den 20 Mio. Einwohnern Taiwans gibt es zur Zeit über 2,7 Mio. Aktienanleger - ein Zuwachs von 61% im ersten Halbjahr dieses Jahres. Weil seit Anfang d.J. jede Transaktion von über 10 Mio.NT\$ (umgerechnet 389.700 US\$) der Gewinnsteuer unterliegt, haben kluge Großanleger ihre Aktien auf Scheinkonten verteilt, um so Steuern zu hinterziehen. (LHB, 24., 27.6. u. 2.7.89; CP, 24. u. 27.6.89; AWSJ, 27.6.89)

Ende des Monats wurde der Taiex auf 9.205 Punkte fixiert mit Tagesumsätzen von 68,12 Mrd.NT\$ (umgerechnet 2,63 Mrd.US\$). (LHB, 1.7.89) -ni-

Hongkong

*(34)

Der Schatten des "4.Juni" über Hongkong

Die blutige Niederschlagung der friedlichen Demonstration von Studenten für Demokratie auf dem Tiananmen-Platz in Beijing am 4.Juni durch die chinesische Volksbefreiungsarmee mit Maschinengewehren und Panzern warf einen großen Schatten auf die britische Kolonie Hongkong, die gemäß der sino-britischen Vereinbarung von 1984 am 1.Juli 1997 an die VR China zurückgegeben werden soll. Wie berichtet (C.a., Mai 1989, S.333, Ü 29), haben Millionen Einwohner von Hongkong im Mai durch eine Reihe von Demonstrationen und Geldspenden

die Demokratiebewegung unterstützt. Die Tragödie von Beijing versetzte auch die Einwohner Hongkongs in eine Situation voller Zorn und Verzweiflung.

Am Tag des Beijinger Massakers nahmen rd. eine Million Menschen an einem "schweigenden Sit-in" und einer anschließenden Demonstration in der Innenstadt teil. (Jiushi-niandai, Hongkong, 16.6.89; DGB, 6.6.89) Die Börsenkurse, die besonders als ein Barometer des politischen Klimas der Kolonie gelten, befanden sich in andauernder Baisse. Der repräsentative Hang-Seng-Index stürzte am 5.Juni, also unmittelbar nach dem Massaker in Beijing, um 21,74% oder 581,77 Punkte auf 2.093,61. (XNA, 7.6.89; FT und AWSJ, 6.6.89) Am 14.Juni hat London die ursprünglich für den 18.Juli geplante 13.Sitzung der sino-britischen Liaisongruppe für die Übergabe Hongkongs verschoben. (DGB, 19.6.89)

Um die Einwohner Hongkongs zu beruhigen, erklärte Ji Penfei, Leiter des Büros für die Angelegenheiten Hongkongs und Macaus unter dem chinesischen Staatsrat (Regierung), in einem Interview für das chinesische Fernsehen am 22.Juni, daß die chinesische Regierung an ihrer Politik gemäß den internationalen Vereinbarungen über Hongkong und Macau festhalte. Er sagte, es sei verständlich, daß die Landsleute in Hongkong und Macau infolge der "Mißverständnisse" verschiedene Meinungen zu den Ereignissen in Beijing zum Ausdruck gebracht hätten.

Zugleich wies er darauf hin, daß auch einige Leute aus Hongkong und Macau bei den Unruhen mitgewirkt hätten. Die chinesische Regierung, so versicherte er, werde in Hongkong und Macau weder während der Übergangszeit noch nach ihrer Rückgabe an China Sozialismus praktizieren. Aber Hongkong und Macau sollten, so Ji, auch das sozialistische System auf dem chinesischen Festland nicht stören oder es zu verändern versuchen. Es werde nicht erlaubt, daß jemand Hongkong und Macau als Stützpunkt für den Umsturz der chinesischen Regierung benutze. (XNA, 23.6.89; DGB, 24.6.89)

Jis Rede kann den Schatten des "4.Juni" über Hongkong kaum vertreiben, weil Beijing die friedlichen Studentendemonstrationen für Demokratie in Beijing bereits als "konterrevolutionä-

näre" Aktion zum Sturz des sozialistischen Systems verstehen will und sie mit Panzern niedergeschlagen hat. Seine Worte werden so in Hongkong auch als eine Warnung für die Einheimischen verstanden. (Zheng Ming, Hongkong, Juli 1989, S.82) Nach dem Massaker haben auch Beijings eigene Leute in Hongkong einschließlich mehrerer von Beijing gesteuerter Zeitungen, wie *Wenhuibao* oder *Dagongbao* das Vertrauen in die KPCh verloren. Elf der insgesamt 23 Vertreter Hongkongs in dem 59 Mitglieder starken Komitee für den Entwurf eines Grundgesetzes für Hongkong als chinesische Sonderverwaltungszone ab 1997 weigern sich, an weiteren Sitzungen teilzunehmen. Inzwischen zeichnet sich auch ein noch größerer Exodus der Mittelschicht ab. Sind in den vergangenen beiden Jahren jeweils 40.000 bis 50.000 Bürger der Kolonie nach Amerika, Australien, Kanada oder Neuseeland ausgewandert, so beantragten in den Wochen nach dem Beijinger Blutbad vier- bis fünfmal so viele Interessenten wie bisher in den Konsulaten dieser und westeuropäischer Länder ihre Ausreise. Angst vor "1997" und Emigration sind wieder Thema in einer Stadt, deren Einwohner fast zur Hälfte schon einmal vor den chinesischen Kommunisten davonliefen. (FR, 15.6.89) -ni-

*(35)

Hongkongs Wirtschaft in Kürze

Arbeitslosenquote bei 1,5%

Die Arbeitslosenquote in der britischen Kolonie lag in den drei Monaten von Februar bis April d.J. bei 1,5%, niedriger als im gleichen Zeitraum des Vorjahres mit 1,7%, aber höher als in den drei Monaten davor mit 1,3%. Die absolute Zahl der Beschäftigungslosen wurde auf 40.500 geschätzt, im vorjährigen Zeitraum waren es 46.200 und in den drei Monaten zuvor 35.400.

Im gleichen Zeitraum gab es 22.200 Unterbeschäftigte, d.h. mit einer Wochenarbeitszeit unter 35 Stunden. (XNA, 16.6.89; AWSJ, 16./17.6.89)

Inflation

Im Mai sind die Verbraucherpreise der Kategorie A (bei Haushalten mit Monatseinkommen von 2.000-6.499 HK\$) gegenüber dem Vergleichsmonat des vorigen Jahres um 10,6% und die der Kategorie B (bei Haushalten mit Monatseinkommen von 6.500-9.999 HK\$) um 10,1% gestiegen, im Vergleich zum April d.J. lagen die Preisveränderungen der beiden Kategorien A und B jeweils bei 0,9%. (XNA, 27.6.89)